

Krankenhaus in Corona-Zeiten

Unbemerkt umgezogen

Von Joachim Edler

WARENDORF. Unbemerkt von der Öffentlichkeit, hat das Warendorfer Josephs-Hospital bereits die erste Station des Neubaus bezogen. Die Station 5c ist seit vergangener Woche in Betrieb. Sie soll gegebenenfalls als erweiterte Isolierstation fungieren. Aktuell versorgt das Warendorfer Krankenhaus einen an Covid-19 erkrankten Patienten. Der Zustand sei stabil, so Krankenhaussprecher Tobias Dierker auf WN-Nachfrage. Einen Intensivfall aufgrund des Coronavirus habe das Krankenhaus nicht.

Die Klinikleitung, so Dierker, strebe weiter an, kurzfristig auch mit der Zentralen Notaufnahme (ZNA) in den Neubau umzuziehen. Sukzessive würden dann die Intensivstation und die anderen Stationen folgen – immer abhängig von der aktu-

ellen Corona-Situation.

Das Warendorfer Krankenhaus hat auf die Corona-Krise mit Besuchsverboten reagiert (die WN berichteten). Nur noch im Ausnahmefall wird Einlass gewährt. Sowohl Besucher, fußläufige Patienten als auch Mitarbeiter gelangen nur durch eine „Schleuse“ ins Haus. Ein „Screening“, das durch ein nichtärztliches Team sichergestellt ist, so Dierker. Alle Patienten, Besucher und Mitarbeiter werden vor dem Einlass mit Schutzmasken ausgestattet und müssen diese auch während des Aufenthalts im Krankenhaus tragen. Dierker betont noch einmal: „Unsere Bestände an Schutzkleidung sind aktuell ausreichend.“

Das Besuchsverbot, so der Krankenhaussprecher, treffe auf großes Verständnis. „Natürlich dürfen Angehörige unter Beachtung der Hy-



Unbemerkt von der Öffentlichkeit, hat das Warendorfer Josephs-Hospital bereits die erste Station des Neubaus bezogen. Aktuell versorgt das Warendorfer Krankenhaus einen an Covid-19 erkrankten Patienten. Kein Intensivfall – der Zustand des Patienten sei laut Krankenhaussprecher stabil

Foto: Joachim Edler

giene-Vorschriften zu ihren schwerkranken und im Sterben liegenden Angehörigen.“

Durch das Besuchsverbot soll der Infektionsschutz verbessert und verhindert werden, dass ausgerechnet dort, wo sich besonders ge-

schwächte Menschen aufhalten, potenziell mit dem Corona-Virus infizierte ein- und ausgehen.

Für seine Mitarbeiter hat das Krankenhaus eine Corona-Hotline eingerichtet. Hier werden alle Fragen beantwortet und individuelle Vor-

gehensweisen definiert. Für das Pflegepersonal ist die Situation nicht einfach. Auch unter ihnen sind Menschen mit Vorerkrankungen, die nun Angst um ihre Gesundheit haben und die auf der Station fehlen würden, wenn sie selbst erkrankten.

Dieses Bild ist urheberrechtlich geschützt.

Quelle für Artikeltextdarstellung: Artikeltext oder Artikel- und Ganzseitendarstellung.

Quelle

Verlag
Publikation
Ausgabe
Datum
Seite

: Westfälische Nachrichten
: Warendorf
: Nr.79
: Donnerstag, den 02. April 2020
: Nr.15